

Risiko einer Hüftfraktur unter Antipsychotika verdoppelt

Risk of Hip Fracture Doubled with Use of Antipsychotics

Dass die skandinavischen Länder „Paradiese“ für epidemiologische Erhebungen sind, wurde in den DEGAM-Benefits schon mehrfach hervorgehoben. Das Attribut trifft auch auf eine landesweite, sechsjährige Kohortenstudie in Norwegen zu, die das Risiko einer Hüftfraktur bei Einnahme von Antipsychotika untersuchte (Rote Liste 14.B.1.2. und 71.B.2.; Lithium war ausgeschlossen).

Teilnehmer waren alle Personen, die vor 1945 in Norwegen geboren wurden und heute noch leben (n = 906.422; mittleres Alter 72,8 Jahre; 53 % Frauen). Wem die Zahl 906.422 niedrig vorkommt, sei daran erinnert, dass das Land nur gut 5,2 Millionen Einwohner hat (2016).

Während der Studiendauer von 2005–2010 nahmen 8 % der Personen Antipsychotika ein, 4 % erlitten eine

Hüftfraktur (39.938 Patienten; zwei Drittel davon Frauen; mittleres Alter zum Frakturzeitpunkt 83 Jahre).

Das Risiko war etwa doppelt so hoch wie bei Patienten, die keine Antipsychotika einnahmen.

Bakken MS, Schjøtt J, Engeland A, Engesaeter LB, Ruhs S. Antipsychotic drugs and risk of hip fracture in people aged 60 and older in Norway. *J Am Geriatr Soc* 2016; 64: 1203–9



DEGAM im Netz

www.degam.de
www.degam-leitlinien.de
www.degam-patienteninfo.de
www.tag-der-allgemeinmedizin.de
www.degam-kongress.de
www.online-zfa.de
www.degam-famulaturboerse.de
www.facebook.com/degam.allgemeinmedizin